

## Aus dem Stiftungsrat

**Gleich von zwei treuen und fachkundigen Stiftungsräten müssen wir uns in diesem Jahr verabschieden. Ihnen beiden gebührt unser grosser Dank für ihr ehrenamtliches Engagement während vieler Jahre.**

**Hans Ruedi «Kofi» Ingold  
(Stiftungsrat von 2006 bis 2022)**

Mit grossem Bedauern verabschieden wir uns von Hans Ruedi Ingold, der Anfang Juli aus Gesundheitsgründen aus dem Stiftungsrat ausgetreten ist. Hans Ruedi ist ein Rückgrat der Ernst Peyer Stiftung und war seit 2006 Mitglied des Stiftungsrates, seit 2015 dessen Vizepräsident.



Wir vermissen seine gut durchdachten Ratsschläge und sein ausgewogenes Urteil zu vielen Fragen, bei denen Lösungen und Entscheide gefragt waren. Im Stiftungsrat war er auch bei hitzigen Debat-

ten der ruhende Pol. Seinen Humor an Ratssitzungen oder in Gesprächsrunden mit Partnern in der Schweiz und in Ghana haben wir alle sehr geschätzt. Hans Ruedi, unter Ghanafreunden besser bekannt als Kofi (der am Freitag Geborene), war in Ghana sehr gut vernetzt – auch zu ehemaligen Staatschefs pflegte er ein freundschaftliches Verhältnis. Er weilte oft wochenlang in den Projektgebieten und hörte den Menschen geduldig zu, um die

lokalen Begebenheiten und Abläufe besser zu verstehen.

Kofi hat viele Jahre als Lehrer und später als Schulleiter an der Schweizerschule in Ghana gewirkt. Zahlreiche Jahrgänge von «Ghana-Schweizerinnen und Schweizern» haben ihn als begabten und begeisterungsfähigen Lehrer erlebt. Eine ehemalige Schülerin denkt noch heute gerne zurück an die Zeit mit ihm als Lehrer.

*«Hans Ruedi Ingold war mehrere Jahre unser Klassenlehrer in Ghana, er war ein ganz wunderbarer Lehrer. Er hat uns bestens auf die Zukunft in der Schweiz vorbereitet. Ich erinnere mich gerne daran, dass wir, wenn wir jeweils an manchen Tagen in der Schule zu Mittag gegessen haben, bei ihm in der Wohnung noch einen Kaffee bekommen haben und schöne Gespräche führten. So kamen wir öfters zu spät in die Nachmittagsschule. Wenn er unterrichtet hatte, war das kein Problem. Für mich war die Schulzeit dank Hans Ruedi Ingold eine wunderbare Zeit.»*

Wir alle erinnern uns gerne an den freundschaftlichen Austausch mit Kofi. Dazu gehört auch das Zuhause der Ingolds in Kyburg-Buchegg – immer ein gastfreundlicher Ort, wo auch Kolleginnen und Freunde der Stiftung gerne Zeit beim Essen, Trinken und guten Gesprächen verbracht haben.

Danke, Hans Ruedi, für deine Weitsicht und dein unermüdliches Engagement.

**Alfred Lang  
(Stiftungsrat von 2002 bis 2022)**

Mit Alfred Lang tritt Ende 2022 auch unser amtsältestes Mitglied aus dem Stiftungsrat zurück. Fredi, wie wir ihn gerne nennen, zählte am 15. Januar 2002 zu den Gründungsmitgliedern der Ernst Peyer Stiftung Schweiz. Er hat sich seither unermüdlich und mit viel Herzblut für die Stiftung in verschiedenen Funktionen engagiert.



Über seine Familie war Fredi eng mit Ghana verwurzelt – sein Vater war der Gründer der bekannten Baufirma, A. Lang Ltd. Als dipl. Automechaniker mit Berufser-

fahrungen in Nigeria und Ghana hat Fredi zudem, mit einem scharfen Auge fürs Detail, alle technischen und handwerklichen Herausforderungen in den Projekten unserer Stiftung kompetent begleitet.

Während der ersten Jahre war er oft für die Bereitstellung und den Versand von technischen und medizinischen Geräten für Schulen und Spitäler verantwortlich. Seit 2013 wirkte er als Projektleiter für die Brunnenprojekte im Norden von Ghana. In dieser Zeit erhielten rund 90'000 Menschen wieder Zugang zu sauberem Wasser. Es wurden 350 Brunnen mit Handpumpen repariert und rund 200 Wasserkomitees in den Dörfern ausgebildet. Wir sind stolz auf die Errungenschaf-

ten dieser von Fredi betreuten Projekte. Dies sind wunderbare Beispiele, wie die Lebensbedingungen der betroffenen Gemeinschaften grundlegend verbessert wurden.

Mit viel Fachwissen und höchstem persönlichem Engagement hat Fredi unsere ausführende Partnerorganisation «Water Vision Technology» bei dieser Arbeit unterstützt. Dabei hat er im Sinne von «Capacity Building» auch bewirkt, dass die Kleinunternehmung «Water Vision Technology» in ihren Kompetenzen über Materialeinkauf, Lagerung und praktische Arbeitsorganisation gestärkt wurde und so eine grössere Wirkung zugunsten der ärmsten Bevölkerungskreise erlangen konnte.

Mit Fredi verlieren wir viel Know-how. Danke, Fredi, für deinen langjährigen und unermüdlichen Einsatz.

**Als neues Stiftungsratsmitglied heissen wir Jürg Frei herzlich willkommen.**

Jürg verfügt über mehr als 25 Jahre Erfahrung in der Entwicklungszusammenarbeit. Nach einem Studium in Ethnologie und moderner Geschichte war er acht Jahre Delegierter des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes in Afrika und am Hauptsitz in Genf, danach Programmkoordinator und später Abteilungsleiter für Asien und Europa beim Schweizerischen Roten Kreuz. Seit 2019 ist Jürg Frei als eigenständiger Konsulent in der Entwicklungszusammenarbeit und beim Aufbau von Partnerschaften tätig.



Welcome on board, Jürg.

**ERNST PEYER  
STIFTUNG**

Projekte mit Perspektiven in Ghana



Infobrief, im November 2022

**Bessere Perspektiven für Jugendliche**

Liebe Leserin, lieber Leser

*Eine Wasserflasche im Schulsack eines Schweizer Schulkindes ist eine Selbstverständlichkeit. Auch die funktionierenden Toiletten in Schulgebäuden und das Lavabo in jedem Schulzimmer. Privilegien, die Kinder im Norden von Ghana nicht kennen.*

*Zwar besuchen auch die Kinder und Jugendliche in Ghana die Schule, mangels Wasser und sanitärer Infrastruktur bleiben sie jedoch oft dem Unterricht fern. Diese Situation erachten wir als inakzeptabel und so engagieren wir uns im Projekt «Blue School» für bessere hygienische Verhältnisse und Lernbedingungen an Schulen im vernachlässigten Norden. Gleichzeitig setzen wir damit unser im Jahr 2021 gefasstes Ziel um, vermehrt Hygieneprojekte an Schulen und insbesondere an Schulinternaten zu unterstützen. Schulen, wo Hunderte von Jugendlichen den Unterricht besuchen und auf dem Schulgelände wohnen. Erfahren Sie mehr darüber in diesem Infobrief.*

*Weiter möchten wir Sie über den Tod von Daniel Bez, unseres ehemaligen Präsidenten, informieren. Wir vermissen den von uns allen geschätzten Kollegen und Freund Daniel, der zu den Gründern der Ernst Peyer Stiftung Schweiz gehört hat. Wir bedauern zudem, dass in diesem Jahr die beiden amtsältesten Mitglieder des Stiftungsrats zurücktreten. Glücklicherweise haben wir in den letzten Jahren jüngere, stark motivierte und sachverständige Stiftungsratsmitglieder gewinnen können. Sie werden die Tradition der ehrenamtlichen und kritischen Entwicklungsarbeit weiterführen.*

*Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und danke Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung. Denn jede Spende hilft uns, das Projekt «Blue School» jetzt und in den nächsten Jahren zu finanzieren. Herzlichen Dank!*

Hannes Heinemann, Präsident

## BLUE SCHOOL: Wasser, Hygiene und Gesundheit für Jugendliche und Lehrpersonen

Eine Schule ohne Wasser und Toiletten können wir uns in der Schweiz nicht vorstellen. Im Norden von Ghana ist dies nichts Aussergewöhnliches. Mit «Blue School» unterstützt die Ernst Peyer Stiftung Schulen in ihrem Bemühen um bessere Lernbedingungen.



Fehlt es an einer Schule an Wasser und Hygiene, leidet auch die Bildung. Die Kinder sind gezwungen, ihre Notdurft im Freien zu verrichten oder für den Toilettengang das Schulgelände zu verlassen. Mit unserer Unterstützung erhalten Schulen im Norden von Ghana eine langfristig funktionierende Infrastruktur von sanitären Einrichtungen, Zugang zu Wasser sowie Bildung rund um Hygiene, Gesundheit und Ökologie.

Ausgewählt und betreut von ProNet North, unserem Partner vor Ort, haben wir das Pilotprojekt «Blue School» mit zwei Schulen gestartet. Beide führen neben dem Schulbetrieb auch ein Internat, wo

die Notwendigkeit für sauberes Wasser und funktionierende Sanitäreinrichtungen ganz besonders gross ist.

Folgende Schulen sind am Projekt beteiligt:

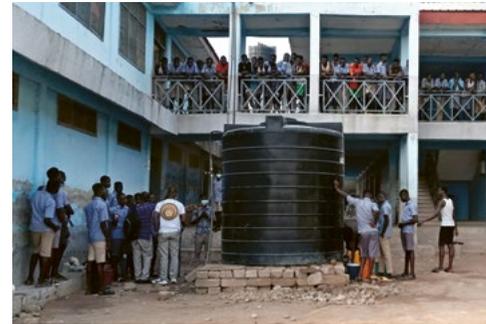
### St. John's Integrated Senior High/ Technical School (Kassena-Nankana-District)

Eine Schule, die sowohl hörende als auch hörbehinderte Jugendliche aufnimmt. Sie ist eine der wenigen Schulen in Ghana, die auch Kindern mit einer Beeinträchtigung den Besuch einer Schule ermöglicht. Rund 900 Jugendliche besuchen die Schule, wo sie die Fächer Agrarwissenschaften,

allgemeine Wissenschaft, Wirtschaft, Hauswirtschaft, Technik und Kunst belegen.

### Azie-Namor Senior High School, Azie Namor (Bongo-District)

Die Schule wurde 2012 als Gemeinschaftsschule gegründet und war im Sozialzentrum der Gemeinde Namor untergebracht, bis sie im Dezember 2019 in eine staatliche Schule umgewandelt wurde. Das Dorf Azie-Namor liegt nahe der Grenze zu Burkina Faso. Die Schule umfasst knapp 400 Schülerinnen und Schüler sowie 34 Lehrpersonen. Die wenigen Toiletten der Schule können mangels Wasser nicht benutzt werden.



Beide Schulen sind mit zahlreichen Problemen konfrontiert. Diese reichen von unzureichenden Klassenräumen über fehlendes Mobiliar bis hin zu veralteten Schulbüchern. Als grösstes Problem aber bezeichnen die Schulverantwortlichen die **Wasserversorgung, die sanitären Anlagen und die Umwelthygiene.**

### Wie wir helfen?

Mit «Blue School» werden das Hygiene- und Wasserproblem einer Schule ganzheitlich analysiert und Lösungen mit den Schulverantwortlichen sowie den Schülerinnen und Schülern erarbeitet. Die Motivation für eine langfristige Verbesserung der Situation

ist entscheidend, für die Fortführung des Projektes in der Phase zwei.

### Ziele der Phase 1

- Das Projektmanagement-Team samt Schülerschaft ist motiviert, geschult und befähigt seine Aufgaben zu erfüllen.
- Die vorhandene Wasserversorgungsinfrastruktur der Schulen wird überprüft und repariert, der Ausbau ist abgeklärt. Ein realistischer langfristiger Betriebs- und Wartungsplan ist entwickelt.
- Die vorhandene sanitäre Infrastruktur wird überprüft, gereinigt, repariert. Ein Betriebs- und Wartungsplan ist entwickelt.
- Erste von Jugendlichen geleitete Initiativen hinsichtlich Hygiene und Ökologie haben zu einer sauberen und gesunden Schulumgebung geführt. Eine Abfallwirtschaft ist vorhanden und wird genutzt.



### Realisation in der 2. Phase

Basierend auf den Ergebnissen der Phase 1 wird mit den Studierenden und der Lehrerschaft festgelegt, welche organisatorischen und baulichen Massnahmen und welche Infrastrukturverbesserungen umgesetzt werden sollen. Dabei fokussieren wir uns auf neue Wasserpumpen, die Installation der gesamten Wasserversorgung, die Abwasseranlagen und den Bau von neuen Toiletten.

Ein wichtiges Thema sind auch Schulgärten mit Gemüseanbau und praktischem Unterricht.

**Aktuell befinden wir uns in der ersten Projektphase. Für diese hat der Stiftungsrat CHF 30'000 gesprochen.**

### Blue School

Blue Schools verfügen über eine funktionierende Wasserversorgung und Toiletten. Kinder und Jugendliche lernen in Blue Schools die Zusammenhänge zwischen Klima, Ökologie, Gesundheit und Ernährung. Zur Infrastruktur zählen geschlechtergetrennte Toiletten, Einrichtungen zum Händewaschen mit Seife und Schulgärten.

Mit diesem QR-Code bequem und direkt spenden!



Ernst Peyer Stiftung  
www.peyerstiftung.ch  
Postkonto Nr. 30-324914-3

## Zum Hinschied von Daniel Bez

Wir müssen Ihnen die traurige Mitteilung machen, dass Daniel Bez, unser lieber Freund und ehemaliger Präsident der Ernst Peyer Stiftung, am Sonntag, 16. Oktober 2022 mit 92 Jahren gestorben ist. Seine Tochter Maya Burkhard (ehemalige Stiftungsrätin) hat uns mitgeteilt, dass er nach einem Herzversagen friedlich eingeschlafen ist. Zusammen mit Hans Rudolf Roth war Daniel vor 20 Jahren der Gründer der Ernst Peyer Stiftung Schweiz.

Viele ehemalige und heutige Mitglieder des Stiftungsrats und Fachberater durften während vieler Jahre seine hervorragende und kameradschaftliche Führung der Stiftung in Anspruch nehmen.

Daniel Bez bleibt uns in Erinnerung als Freund und Mensch, der seinen Mitmenschen in Ghana und in der Schweiz immer mit viel Respekt und lebhaftem Interesse und Anerkennung begegnete.



Bei Meinungsverschiedenheiten zu den Hilfeleistungen und zur Ausrichtung von Projekten wirkte Daniel stets ausgleichend und suchte Kompromisse. Wir alle haben Daniel Bez sehr schätzen gelernt und sind traurig, dass er nicht mehr unter uns weilt.

Im nächsten Newsletter und auf unserer Website werden wir das Leben und Wirken von Daniel Bez vertieft würdigen.

Der Stiftungsrat